Theologische Zitate

„Tut um Gott's Willen etwas Tapferes“
Ulrich Zwingli, Inschrift in der Sakristei, Großmünster Zürich

Liebe Fürsten und Herren, ... seid darauf bedacht, dass ihr rechtlich handelt, und lasst Gottes Wort seinen Gang haben, den es doch haben will, muss und soll, und den ihr nicht hindern werdet.
Martin Luther, Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei

„Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen“
Dietrich Bonhoeffer 1935 im Predigerseminar Finkenwalde

„Mag sein, dass morgen der jüngste Tag anbricht. Dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen - vorher aber nicht.“
Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, Seite 36

„Unser Leben beginnt mit dem Tag zu enden, an dem wir über wichtige Dinge schweigen.
Martin Luther King, I Have a Dream: Writings and Speeches That Changed the World

„Boden unter den Füssen hat keiner, jeder wird nur gehalten von anderen ‚nächsten‘ Händen, die ihn beim Schopf packen, und so hält einer den andern und oft, ja meist ganz natürlich (denn sie sind ja gegenseitig sich ‚Nächste‘) beide sich gegenseitig. Diese ganze mechanische unmögliche gegenseitige Halterei ist dann freilich erst möglich dadurch, dass die grosse Hand von oben alle diese haltenden Menschenhände selber bei den Handgelenken hält. Von ihr her und nicht von irgendeinem gar nicht vorhandenen ‚Boden unter den Füssen‘ kommt allen diesen Menschen die Kraft, zu halten und zu helfen. Es gibt kein Stehen, nur ein Getragenwerden.“ Franz Rosenzweig, zitiert nach Bach, Ulrich (1986), Boden unter den Füssen hat keiner. Plädoyer für eine solidarische Diakonie, Göttingen, 219.